

Inhaltsverzeichnis

1	Semiologie der Arbeitsteilung – Isolation, Diversität, Kooperation	8
1.1	Subjektivität und Sozialität	8
1.1.1	Soziologie der Arbeitsteilung und Semiologie der Arbeitsteilung	8
1.1.2	Methodische Eröffnung des Fragehorizonts: Vereinzeln, Subjekt, Beitrag, Entwicklung	19
1.1.3	Die erweiterte Arbeitsteilung als semiologisches Problem: Wie kommt Innovation zum Ausdruck?	29
1.2	Wertproduktion durch Sprache	33
1.2.1	Vernunftgebrauch als Freilegen des Grundes und als produktive Anwendung von Regeln	33
1.2.2	Wertbildung als Rückgang auf die Allgemeinheit der Sprache	38
1.3	Arbeit als Rückgang auf die Anfangs- und Randbedingungen: <i>diábasis</i>	41
1.3.1	Arbeitskraft als allgemeines Vermögen und spezifisches Produkt	41
1.3.2	Die Kette als nicht hierarchische Integration des Wertes	47
1.3.3	Zwischen Allgemeinheit und Besonderheit – Wissen als Integrator der neuen Wertbildung	55
1.4	Der performative Zyklus	59
1.4.1	Grenzleistungsfähigkeit als symbolische Funktion	59
1.4.2	Illokutionäre und perlokutionäre Akte	64
2	Zur Entstehung des Subjekts der Neuen Selbstständigkeit	78
2.1	Drei Begriffe von Selbstständigkeit	78
2.1.1	Selbstständigkeit im engeren, sozial- und arbeitsrechtlichen Sinn, Selbstständigkeit als „Betrieb“ ohne Beschäftigte	78
2.1.2	Selbstständigkeit als allgemeines Paradigma der postfordistischen Arbeitswelt	79
2.1.3	Selbstständigkeit als historisch-politische Kategorie	79
2.1.4	Neue Selbstständigkeit und postfordistische Produktionsweise	81
2.2	Einbettung der Diskussion in die finanzpolitische Wende von 1995	85
2.2.1	Wende als Kategorie des Symbolischen und des Realen	85

2.2.2	Die Verbindung von Budgetdisziplin und Ordnung der neuen Arbeitsverhältnisse	92
2.3	Die Verbindung von Disziplin und Freisetzung als Genese des Subjekts der Selbstständigkeit	94
2.3.1	Soziale Zwischenfiguren	94
2.3.2	Das Unbehagen am Arbeitnehmerbegriff	106
2.3.3	Unsicherheit als Rechtsverhältnis	110
2.4	Das Rechtsverhältnis als Schuldverhältnis	117
2.4.1	Schuldformen: Dauer und Ziel	117
2.4.2	Spieleinsatz: Ambivalenz	123
2.4.3	Erweiterte Schuld – Kapitalismus als Religion und der „wahre Schuldner“ der Gesellschaft	128
2.4.4	In Richtung eines neuen Versicherungsprinzips	135
3	Markt der Stellen oder Markt der Leistungen?	142
3.1	Der zerbröckelnde Arbeitsmarkt der unselbstständigen Arbeitskraft	142
3.1.1	Die neuen Arbeitskräfte – Unternehmen oder Beschäftigte?	142
3.1.2	Abweichende Beschäftigung als Symptom für das Zerbröckeln des Marktes	148
3.1.3	Welches Maß für die Normalität?	154
3.2	Der schwer erfassbare Arbeitsmarkt der selbstständigen Arbeitskraft	159
3.2.1	Der Anteil der Selbstständigen an der gesamten Arbeitskraft ist höher, als aus den Statistiken ersichtlich ist	159
3.2.2	Der Anteil der Selbstständigen an der gesamten Arbeitskraft ist niedriger, als aus den Statistiken ersichtlich ist	168
3.2.3	Ein Markt der Instabilität: EPU, Kleinstunternehmen, Neue Selbstständige	171
3.2.4	Das Auseinandertreten von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungswachstum	180
3.2.5	Die Phänomenologie der Polarisierung am Beispiel Wiens	186
3.3	„Baut kleine geile Firmen auf“ – ein Ausweg?	189
3.3.1	Der Druck auf die EPU erhöht sich	189
3.3.2	Von der Mimesis zur Diversität	202
3.3.3	Die beiden Seiten der Medaille: Freiheit und Unsicherheit, Zwang und Spontaneität	208

3.3.4	Modelle des Zusammenarbeitens: Kooperativen der Diversität	215
	Literaturverzeichnis	222
	Anmerkungen	230